

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur



Eugen E. Hüsler, **Das Buch der mystischen Orte in den Alpen.** Von sagenhaften Bergen, verwunschenen Seen und magischen Höhlen. 240 S. Frederking & Thaler 2019. 25,99 €
– www.frederking-thaler.de



Wer sagt, die Welt sei erforscht und entzaubert, den belehrt dieses Buch eines Besseren. Hüsler führt den Leser zurück in die Welt des Rätselhaften und Mystischen, und wer sich öffnet und die rationale Welt wenigstens für die Zeit einer Wanderung hinter sich lässt, kann sie mit ihm entdecken: die Orte, wo Ungeheuer in den Tiefen eines Sees lauern, Teufel unschuldige Seelen versuchen, mysteriöse Inschriften und Symbole noch immer Rätsel aufgeben und Hahnenschreie über Grenzverläufe entscheiden ... Mal launig, mal nachdenklich, aber immer informativ präsentiert der Autor hundert Touren entlang des Alpenbogens von Slowenien bis Südfrankreich. Ein Buch auch – aber sicher nicht nur – für Wanderer mit kurzen Beinen. js



Christoph Hainz mit Jochen Hemmleb, **Nur der Berg ist mein Boss.** Das Leben des Südtiroler Extremkletterers und Bergführers. 272 S. Tyrolia 2019. 24,95 €
– www.tyrolia-verlag.at



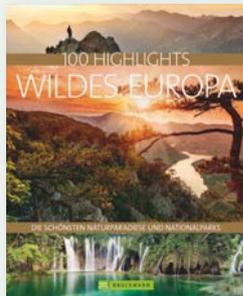
Bernd Ritschel, Frank Eberhard, Sandra Freudenberg, **Hütten².** Neue Sehnsuchtsorte in den Alpen. 240 S. NG Buchverlag 2019. 49,99 €
– www.nationalgeographic-buch.de



Christine Sonvilla, Marc Graf, Robert Haasmann, **Unter wilden Bären.** Der neue Nachbar in unseren Wäldern. 164 S. Frederking & Thaler 2019. 29,99 €
– www.frederking-thaler.de



Markus Botzek, **Deutschlandsafari.** Die schönsten Ziele für Naturfotografen. 168 S. Fotoforum Verlag 2019. 29,90 € – www.fotoforum.de



Carsten Dohme (Red.), **100 Highlights Wildes Europa.** Die schönsten Naturparadiise und Nationalparks. 320 S. Bruckmann 2019. 39,99 € – www.bruckmann.de



Bruno P. Kremer, **Stille Wasser.** Leben zwischen Regenpfütze und Salzsee. 192 S. wbg 2019. 40 €
– www.wbg-wissenverbindet.de



See, Weiher, Teich oder Tümpel? Wasser fasziniert in allen Varianten – und sicher nicht nur den Autor, der hier als Biologe, Chemiker und Geologe aus der Fülle seines Wissens schöpfen kann. Deshalb geht es um die titelgebenden „stillen Wasser“ auch erst ab Seite 62, weil zuvor das Element als solches recht erschöpfend abgehandelt wird. Dann aber schöpft er sein Thema voll aus – bis der Leser das schön bebilderte, mit verständlichen Tabellen und Grafiken versehene Buch erschöpft aus der Hand legt. Lektüre für Liebhaber, die anschließend über die reine Typologie hinaus auch Fragen nach der Entstehung, den Lebensräumen und dem Wasserkreislauf beantworten können. js



Adrian Rohlfelder, **Volcanic 7 Summits.** Mein Traum vom Unerforschten. Sieben abenteuerliche Reisen zu den höchsten Vulkanen der Kontinente. 200 S. teNeues 2019. 40 €
– www.teneues.com



Stefan Nimmesgern mit Günter Kast, **Wiederaufstieg.** Wie ich mit einem Spenderherz neue Gipfel bezwang. 192 S. teNeues 2019. 25 €
– www.teneues.com



Dominik Osswald, **Nina Caprez.** Sportkletterin. Höhlenforscherin. Wahlfranzösin. 128 S. kurz & bündig Verlag 2019. 10 €
– www.kurz-und-buendig-verlag.com



Albert Kitzler, **Vom Glück des Wanderns.** Eine philosophische Wegbegleitung. 268 S. Droemer 2019. 16,99 € – www.droemer-knaur.de

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen.
www.alpenverein-muenchen-oberland.de/bibliotheken

Tourenführer



Heinrich Bauregger, **Mit Bahn und Bus in die Berge**. 60 Wanderungen in den Bayerischen Hausbergen. 192 S. J. Berg 2019. 15,99 € – www.j-berg-verlag.de



Heinrich Bauregger, **Bayerische Hausberge**. 130 Gipfeltouren zwischen Berchtesgaden und Füssen. 286 S. Bruckmann, 8., erweiterte und aktualisierte Auflage 2019. 22,90 € – www.bruckmann.de



Michael Pröttel, **Powertouren Bayerische Hausberge**. 30 große Gipfelziele von den Allgäuer bis zu den Berchtesgadener Alpen. 160 S. J. Berg 2019. 17,99 € – www.bruckmann.de



Lisa & Wilfried Bahnmüller, **Einfach glücklich wandern Bayerische Voralpen**. 192 S. Bruckmann 2019. 15,99 € – www.bruckmann.de



Nadine Ormo, **52 kleine & große Eskapaden in den Bayerischen Alpen**. 232 S. DuMont Reiseverlag 2019. 16,95 € – www.dumontreise.de



Hans Fischlmaier, **Wanderbuch Unterinntal**. Die schönsten Touren zwischen Kufstein und Achensee. 176 S. Tyrolia 2019. 17,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Mark Zahel, **Hüttenziele Berchtesgadener und Salzburger Land**. Die 55 schönsten Wanderungen und Gipfeltouren. 160 S. Bruckmann, überarbeitete Nachauflage 2019. 19,99 € – www.bruckmann.de



Judith Niederwanger, Alexander Pichler, **Die schönsten Touren und Fotospots in Südtirol**. 288 S. Edition Raetia 2019. 19,90 € – www.raetia.com



Adi Stocker, **Kletterführer Steinplatte**. Wiesloch, Wemeteigen, Sonnwandl, Loferer Alm, Klettergärten. 384 S., mit Topokarten. Panico, 3. Aufl. 2019. 39,80 € – www.panico.de



Günter Durner, **Kletterführer Garmisch-Partenkirchen**. 144 S. AM-BERG Verlag 2019. 19,95 € – www.am-berg-verlag.de



Axel Jentsch-Rabl, Andreas Jentsch, Dieter Wissekal, **Klettersteigführer Deutschland**. Alle lohnenden Klettersteige in Deutschland und in Grenznähe der Nachbarländer. 288 S., mit Touren-App. Alpinverlag, 2. Aufl. 2019. 29,95 € – www.alpinverlag.at

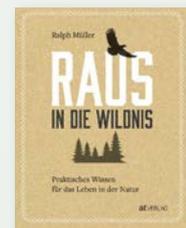


Rudolf Geser, **100 Alpenpässe mit dem Rennrad**. Alle Klassiker zwischen Berchtesgaden und Nizza. 288 S. Bruckmann, überarbeitete Neuauflage 2019. 29,99 € – www.bruckmann.de

Fach- und Lehrbücher



O. Adrian Pfiffner, **Landschaften und Geologie der Schweiz**. 360 S. Haupt Verlag 2019. 48 € – www.haupt.ch



Ralph Müller, **Raus in die Wildnis**. Praktisches Wissen für das Leben in der Natur. 248 S. AT Verlag 2019. 25 € – www.at-verlag.ch



Andreas P. Kaiser, **Navigation mit Smartphone & Co.** Der ultimative Pocket-Guide für Outdoor-Touren. 176 S. Pietsch 2019. – www.pietsch-verlage.de

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das gesuchte Tier kommt außer in den Alpen nur noch in Skandinavien vor. Es fliegt von Juni bis August und ist in Höhen zwischen 800 und 1800 m in feuchten Laubmischwäldern und Tälern, auf Waldlichtungen sowie an Bachufern anzutreffen. Häufig sieht man es in der Nähe vom Zweiblütigen Veilchen oder dem Hunds-Veilchen, den Nahrungspflanzen seiner Raupe. Seine Flügeloberseiten, die eine Spannweite von etwa 28 bis 34 mm haben, sind in der Regel hellbraun bis orange-braun gefärbt und von einer Zeichnung durchzogen, die aus schwarzen, teilweise ineinander verschmolzenen Punkten und Linien besteht. Charakteristisch ist auch die rostrot gefärbte Unterseite seiner Hinterflügel, die von unregelmäßigen gelblichen Zeichnungen unterbrochen wird.

Die Raupen sind schwarzbraun gefärbt und haben große gelbliche Flecken an den Seiten sowie kurze dunkelgraue Borsten. Die Falter leben nur eine Generation. Die Raupen dagegen können überwintern, meist sogar zweimal.

Die gesuchte Falterart steht in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Arten (Kategorie 3). Ihr Name verweist auf ihr alpines Vorkommen und zitiert den Glanz bestimmter Muscheln.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 20.09.2019 an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2019

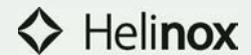
Bei der Pflanze des letzten Heftes handelte es sich um die Bergflockenblume (*Cyanus montanus* oder auch *Centaurea montana*).

Sie gehört zu den Korbblütlern und blüht bis in den Herbst hinein. Auffällig sind ihre Strahlblüten, die dem Wanderer blau bis blauviolett entgegenleuchten. Sie wächst im Halbschatten, verträgt aber auch Licht, und auf frischem und feuchtem Boden, der gerne kalkhaltig, lehmig oder tonig sein darf.

In der Schweiz wird sie auch Trommaschligel oder Waldhühnlein genannt. Die Bezeichnung „Centaurea“ kommt aus dem Griechischen und verweist auf den Kentauren Chion, der die Heilkraft der Pflanze entdeckt haben soll; „montanus“ bedeutet „Berg“.



Hauptpreis: Allround-Trekkingstock von Helinox



Stabil und zuverlässig, aber trotzdem leicht und kompakt – das ist der Ridgeline LBB135 von Helinox. Egal ob gemütliche Wanderung, anspruchsvolle Bergtour oder längeres Trekking: Durch seinen raffinierten Verschlussmechanismus ist der Teleskop-Stock innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit und bietet in jedem Gelände zuverlässigen Support. Ein echter Allrounder.

Voll ausgefahren misst der vierteilige Trekkingstock aus Aluminium 135 cm, zusammengeschoben nur 55 cm. So lässt er sich auch an kleineren Rucksäcken befestigen. Der LBB135 ist in Sekundenschnelle einsatzbereit oder weggepackt, denn durch das eingebaute Lever- und Button-Verschlussystem lässt sich die Stocklänge mittels des Hebels (Lever) ganz einfach, schnell und vor allem zuverlässig anpassen.

2. und 3. Preis: je ein DAV-Jubiläumstourenbuch

4. bis 6. Preis: je eine AV-Karte nach Wahl

7. und 8. Preis: je ein paar DAV-Hüttenschlappen

9. und 10. Preis: je einen grünen DAV-Karabiner in Herzform



Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (ein GREGORY-Rucksack „Jade“ oder „Zulu“):
Manuela Besl, München

2. und 3. Preis (je ein DAV-Jubiläumstourenbuch): Judith Graen, München; Michael Vetter, München

4. und 5. Preis (je ein Emaille-Becher aus der Jubiläumsedition 150 Jahre DAV): Simon Feigl, Geltendorf; Ursula Binder, Krailling

6. bis 8. Preis (je ein Funktionshandtuch): Barbara Grabatin, Neubiberg; Miriam Bujak, Gräfelfing; Klara Pritsch, Sauerlach

9. und 10. Preis (je ein Frühstücksbrettl): Clara Enzmann, Gröbenzell; Wolfgang Wiesbauer, Landau

*Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!*

Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Leserbriefe

Heft 2/19 „Wandern“

Jugend, S. 66; Bild rechts oben

Vielleicht sollte man der Jugend vorsichtig die Bedeutung religiöser Symbole erklären.

Rainer Schongar

Auf der Rückseite des Hefts 2/2019 zeigen Sie eine Horror-Karikatur, die unserer Tochter mehrere angstvolle Nächte bereitet hat. Die »alpinwelt« ist ein Familienmagazin – bitte stellen Sie zukünftig sicher, dass derartige Horror erzeugende Bilder nicht wieder gezeigt werden.

Dietrich Lauer

Ihr macht zu Recht Werbung für eine autofreie Anreise. Ich sitze gerade da und suche eine Verbindung: Oberammergau geht nicht wegen des Schienenersatzverkehrs ab Weilheim, d. h. Garmisch, Mittenwald usw. fallen aus. Ich möchte nach Kreuth oder zum Achensee: 08:09 Uhr wäre die Ankunft in Tegernsee, aber die Weiterfahrt ist erst um 08:45 Uhr. Ich fahre nun doch besser mit dem Auto, schade.

Gaby Schlüter

Als treues Mitglied der Sektion Tegernsee lese ich Euer immer wieder richtig gut gemachtes Sektionsmagazin. Heute muss ich jedoch (nein, es geht hier nicht gegen Euch) meinem großen Ärger freien Lauf lassen. Als Bahncard-100-Besitzer bin ich seit drei Jahren intensiver Nutzer der Bahn (überwiegend DB und BOB) und des ÖPNV. Als Pendler zwischen Tegernsee und München Hbf. bin ich – leider – nahezu täglich auf den Strecken-/Linienbetreiber Bayerische Oberlandbahn angewiesen. Aber von diesem Betreiber gibt es leider so viel Schlechtes zu berichten: Zugausfälle, Fahrzeugausfälle, unangekündigte Unterbrechungen, nicht funktionierender Schienenersatzverkehr, Ausreden und unzureichende Auskünfte des (armen) Personals und der Hotline. Diese Liste ist (leider!) endlos. Meine tägliche Abhängigkeit, diese Bahngesellschaft nutzen zu müssen, ist schon sehr ärgerlich! Ich kann aus eigener leidiger Erfahrung keinem Münchner empfehlen, diese Bahngesellschaft auf seinem Weg ins Oberland zu nutzen. Lieber stellt man sich mit dem eigenen

Pkw in den Stau, denn die BOB und ihre Zuverlässigkeit – oder eben eher Unzuverlässigkeit – ist und bleibt eine Katastrophe! Nix für ungut, aber die BOB ist definitiv keine wirkliche Alternative zum Pkw, um ins Oberland zu kommen.

Frank Scherber

Gruppentreffen zum Thema „Mobilität für Bergsteiger“

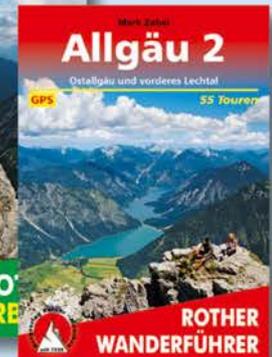
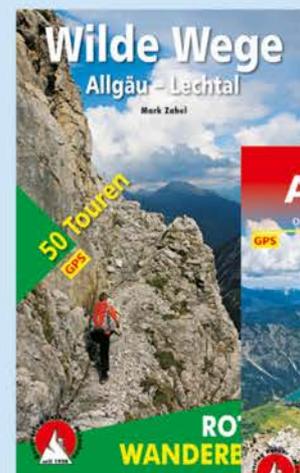
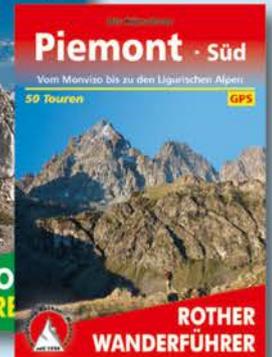
Die neue Arbeitsgruppe zum Thema „Mobilität für Bergsteiger“ sucht noch weitere Unterstützer: Hierfür laden wir euch zu einem Gruppentreffen am **17. September um 18:30 Uhr** in die Geschäftsstelle der Sektion München ein. Interessierte können sich gerne unter umweltnatur@alpenverein-muenchen.de anmelden oder spontan dazustoßen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Die Sektionen München und Oberland haben beschlossen, auf ihren Hütten Strom zum Laden von E-Bikes zu verweigern. Anders gesagt, ihr Biker, „man will euch nicht sehen“.

So sind sie nun die Vereins-Macher, die „Bergfreunde“, – beherrscht von Intoleranz – eifrig bemüht, in selbstgerechte Spießigkeit abzudriften. Ich bin mit meinem MTB ca. 10 000 km in den Bergen gefahren, bin auf den Wegen brav Ackerschleppern und SUVs ausgewichen. Nun bin ich 80 und hab mir ein E-Bike zugelegt, um weiterhin auf die geliebten Berge zu kommen und mich in den wunderbaren Hütten zu laben. Jetzt muss ich aber die Hütten der Münchner Sektion meiden, weil den Wirten verboten ist, mir Strom zu verkaufen. Ihr wirklichen Bergfreunde macht dieses Haberfeldtreiben nicht mit, bleibt tolerant wie immer und schließt euch nicht der Hetze dieser „Selbstgerechten“ an – lasst nicht zu, dass Zwiebracht unter uns aufkommt. Und ihr Mountainbiker benehmt euch umweltbewusst und rücksichtsvoll. Übrigens: Der Summit-Club, die Tochter des Alpenvereins, verkauft fleißig E-Bike-Touren über die Alpen.

Hermann Schneider

WANDERGLÜCK im Herbst



- Alle wichtigen Infos in einer Hand!
- Mit Höhenprofilen, Zeitangaben, Kartenausschnitten
- Inkl. GPS-Download



Auch als
ROTHER TOUREN APP

www.rother.de

FSJ-Projekt – #climbforgood oder: Klettern für den guten Zweck

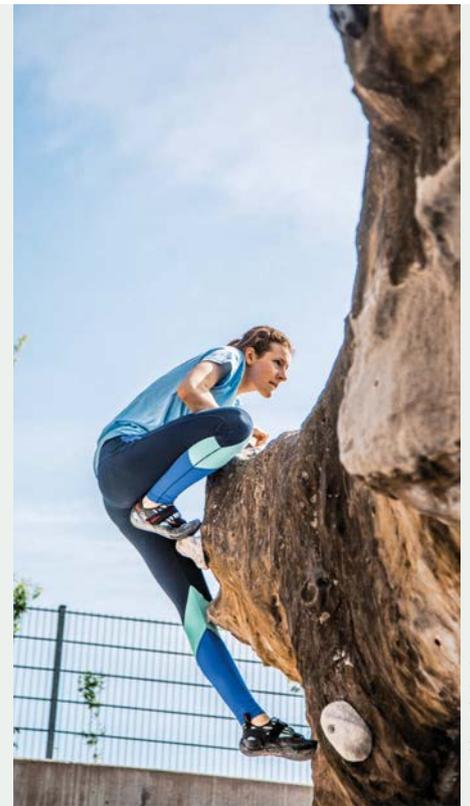
Am 18. Mai 2019 veranstalteten wir FSJler der Sektionen München und Oberland im Kletter- und Boulderzentrum München-West (Gilching) einen Kletterwettkampf für den guten Zweck. Das Spendenklettern organisierten wir, um die aktuellen Hilfsprojekte des Kenial e. V. zu unterstützen. Alle Einnahmen der Veranstaltung kommen dem Verein zugute – wir freuen uns, 500 € überreichen zu können.

Der Wettkampf war bei strahlendem Sonnenschein ein voller Erfolg. Schon im Vorfeld kam unsere Aktion gut an, denn es gab über 80 Anmel-

dungen auf 50 Plätze, und die Warteliste war lang.

Die Teilnehmer traten in zwei Altersgruppen gegeneinander an. In der Qualifikation mussten die 30 Kinder der Altersgruppe 10 bis 13 Jahre und die 20 Kinder der Altersgruppe 14 bis 18 Jahre jeweils fünf Boulder und zwei Routen im Außenbereich der Halle bewältigen. Das Finale erreichten dann jeweils die fünf besten Jungs und Mädels aus den beiden Altersgruppen. Spektakulär zeigten die 20 Finalisten noch einmal ihr Können, danach kam die große Verlosung. Vor der Heimfahrt durfte sich jeder Teilnehmer über eine Urkunde und tolle Sachpreise wie Pullis, Shirts, Caps, Chalkbags freuen.

Wir möchten ein großes Dankeschön an unsere Anleiter Martin Lehmann und Isabell Dietze und an die Geschäftsleitung aussprechen. Außerdem bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren großzügigen Sponsoren Orgasport, Skylotec und Kletterretter, ohne deren Unterstützung die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank auch an die treibenden Kräfte Siegfried Arlt, Peter Zeidelhack, Padmi Weiß, Stuart Hardy und Maximilian Walk. Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit Anke Johannssen vom Kenial e. V. erleichterte die Organisation und Durchführung des Events enorm. Danke für alles, liebe Anke!



Fotos: Fabian Griesbeck

An dieser Stelle auch noch einmal ein fettes Dankeschön an unsere sechs ehrenamtlichen Helfer, ohne euch wäre ein so großes Projekt nicht zu stemmen gewesen. Danke an Fabi für die tollen Fotos.



Und natürlich dürfen auch die Teilnehmer nicht zu kurz kommen: Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr alle so zahlreich erschienen seid. Eine Veranstaltung lebt von den Teilnehmern. Ihr habt eine super Stimmung und Atmosphäre verbreitet, und wir freuen uns über so viel gutes Feedback. Und das alles für den guten Zweck!

Details zu den aktuellen Projekten des Kenial e. V. und allgemeine Informationen findet ihr unter www.kenial.de.

*Text: Samuel Levermann,
Simon Neeb und Alois Rausch*



Geschenkübergabe von Bürgermeister Stocker an Günther Manstorfer

Saniertes Schmuckstück wiedereröffnet

Seit über 150 Jahren thront das Alplhaus hoch über Telfs im Alptal. Nach der Generalsanierung 2017/2018 war es endlich so weit: Zum 150. Geburtstag der Sektion München fand am 18. Mai 2019 die Wiedereröffnungsfeier unserer Selbstversorgerhütte statt. Gerade noch rechtzeitig konnte die neue Beschilderung angebracht werden, um den knapp 30 Festgästen den Weg zum Alplhaus zu weisen.

Neben den Grußworten der Bürgermeister der Gemeinden Telfs und Wildermieming, Christoph Walch und Klaus Stocker, gratulierten auch Doris Thurnbichler, die Wirtin des Nachbarhauses „Neue Alplhütte“, und Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, und fanden lobende Worte für die gelungene Sanierung und die hervorragende Mithilfe aller Beteiligten. Abschließend appellierte der Referent des Alplhauses, Franz Theuerkorn, an das zukünftige Engagement und die Leidenschaft, im Verein etwas zu bewegen und zu gestalten.

Nach der Enthüllung der beiden Hüttentafeln, der neuen und der historischen, wurde gemeinsam auf eine erfolgreiche Zukunft des Alplhauses und der Sektion München und auf die nächsten 150 Jahre angestoßen.

Text & Foto: Franz Theuerkorn

Besuch der „Messe für Senioren und alle, die es werden wollen“



der Ortsgruppe konnten viele Fragen rund um den Alpenverein klären und hoffen auf interessierte Neumitglieder.

Volker Strothe

Die Ortsgruppe Eching-Neufahrn der Sektion Oberland war mit dem DAV-Stand auf der Messe „In Neufahrn dahoam – die Messe für Senioren und alle, die es werden wollen“ vertreten. Circa 30 Aussteller, darunter einige Vereine, stellten ihr Angebot für die Zielgruppe in der Gemeinde Neufahrn vor. Wir von



Zwei junge Alpinisten aus unseren Reihen wurden in den **elften DAV-Expeditionskader der Männer aufgenommen**: Herzlichen Glückwunsch an **Korbinian Fischer und Hermann Böttcher**! Korbinian Fischer (18 Jahre) war langjähriges Mitglied im Wettkampfkader der Sektionen München und Oberland. Über sein „Lebensgefühl Berg“ erzählt er eindrücklich in einem »alpinwelt«-Artikel im Heft 1/2018 (alpinwelt.de → Archiv). Der Nachwuchsalpinist Hermann Böttcher (24 Jahre) ist Mitglied bei den Sektionen München & Oberland und Konstanz, seine Lieblingsdisziplin ist das Granitklettern.

Bei Abschluss einer Mitgliedschaft ab dem 1. September 2019 erhalten Neumitglieder **50 Prozent Ermäßigung** auf den Mitgliedsbeitrag für das laufende Beitragsjahr!

alpenverein-muenchen-oberland.de/mitgliedschaft

Die **Jugend der Sektion Oberland** hat auf den letzten beiden Alpinflohmärkten fleißig Waffeln verkauft und den gesamten Erlös für die **Sanierung der Falkenhütte** gespendet. Dabei sind unglaubliche **835,88 €** zusammengekommen!

alpenverein-muenchen-oberland.de/falkenhuette

Am **25.10.2019** bleiben die **Servicestellen Marienplatz und Gilching ganztägig geschlossen**.

alpenverein-muenchen-oberland.de/service



Für **Plätze auf den Selbstversorgerhütten in den Weihnachtsferien** läuft wie jedes Jahr ein Sonderbuchungsverfahren. Bis zum 19.09.2019 werden Buchungsanfragen angenommen.

alpenverein-muenchen-oberland.de/selbstversorgerhuetten

Sektion München kauft DAV-Haus Spitzingsee



Foto: Thomas Gessel

Am 27. Juli 2019, nach zehn Jahren Pacht und langwierigen Verhandlungen mit dem Eigentümer, konnte die Sektion München das DAV-Haus Spitzingsee erwerben. Mit dem Kauf wurde nicht nur der einzigartige Ganzjahres-Selbstversorger-Stützpunkt für unsere Mitglieder für immer gesichert (im Falle eines Verkaufs an Dritte wäre der Erhalt als SV-Stützpunkt für die Sektion gegebenenfalls nicht mehr möglich gewesen), sondern auch ein wichtiger Grundstein für die weitere Entwicklung dieses bei unseren Mitgliedern sehr begehrten Stützpunktes gelegt. In den nächsten Wochen und Monaten werden unsere Planungen verfeinert, um schrittweise mit der Renovierung der Zimmer beginnen zu können.

Wer unser DAV-Haus am Spitzingsee noch nicht besucht hat, kann sich unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de/haus-spitzingsee einen Überblick über das umfangreiche Angebot unseres „neuesten“ Hauses verschaffen und gleich den nächsten (Kurz-)Urlaub am Spitzingsee planen.

Großer Herbst- Alpinflohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder
der Sektionen München & Oberland

Samstag, den 09. November 2019, 13–17 Uhr

in der Blumengroßmarkthalle München
Schäftlarnstraße 2, 81371 München

Einzelheiten zur Organisation unter
www.alpinflohmarkt.de
und in den Servicestellen

Aktuelles zum Projekt Sektion München 150plus

Liebe Mitglieder,

wir möchten Sie über den Arbeitsstand und über das weitere Vorgehen des laufenden Strategie- und Struktur-Projekts *Sektion München 150plus* informieren, um Sie im Sinne der Transparenz an seinem Verlauf teilhaben zu lassen. Zunächst zu einer personellen Veränderung in der Projektgruppe: Dorothea Cerpnjak vom Leitungsteam Hochtouristen-

gruppe (HTG) hat sich aus beruflichen Gründen aus der Arbeit in der Projektgruppe zurückgezogen. Wir danken Dorothea Cerpnjak für ihr Engagement und wünschen ihr in ihrem neuen beruflichen Umfeld in Peru alles Gute. Als ihre Nachfolgerin konnte der Vorstand Claudia Niedzela-Felber, Mitglied der Hochtouristengruppe (HTG), gewinnen. Wir danken Frau Niedzela-Felber für ihr Interesse und freuen uns über die im Mai bereits begonnene gute Zusammenarbeit.

Inhaltlich kommt die Arbeit in der Projektgruppe gut voran. In bisher sieben Sitzungen und unter Einbezug der Ergebnisse der Mitgliederbefragung und des World-Cafés vom 11. Januar 2019 sind folgende Ergebnisse erzielt worden:

- Erarbeitung eines Selbstverständnisses der Sektion München als Gründersektion und als einer der größten Sektionen im Deutschen Alpenverein.
- Verstärkte Einbindung der Mitglieder in die Meinungs- und Willensbildung der Sektion.
- Erarbeitung eines Strukturkonzepts, das trotz der Größe der Sektion Transparenz ermöglicht, die Mitwirkung der Mitglieder stärkt und das Mitentscheiden fördert. Dieses Konzept dient als Grundlage für die Überarbeitung der Satzung.
- Berücksichtigung der von der letzten Mitgliederversammlung in das Projekt überwiesenen Anträge: Vorbereitung von Vorstandswahlen 2020 und Ehrung der Jubilare in einer eigenen Veranstaltung.

Nach den Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum im Herbst und nach Abschluss der Projektgruppenarbeit wird für die ehrenamtlich Engagierten zu Beginn des kommenden Jahres ein weiteres World-Café durchgeführt werden. Wesentliche Punkte der Arbeit der Projektgruppe werden dort vorgestellt und können mit Vertreter/-innen der Projektgruppe diskutiert werden. Ziel ist es, das Selbstverständnis und die überarbeitete Satzung durch die Mitgliederversammlung 2020 zu verabschieden.

*Vorstand und Projektgruppe
der Sektion München des DAV e. V.*



Bergführer- und Bergsteiger-Sprache

Text: **Michael Lentrodt**

In meinen jungen Kletterjahren entstand der Begriff der „Rotpunkt-Begehung“, den Kurt Albert prägte, weil er am Einstieg jeder Kletterroute, die er frei beging, einen roten Punkt anbrachte. Im Laufe der Zeit kamen weitere Kletterbegriffe hinzu: „Toprope“ ist die Sicherung von oben; als „Pinkpoint“ bezeichnet man einen Begehungsstil mit bereits eingehängten Expressschlingen; wer „Flash“ klettert, hat jemanden in der Route beobachtet und klettert sie zum ersten Mal selbst; „On-Sight“ hingegen bezeichnet die Begehung einer unbekannt Route, in der man noch niemanden klettern gesehen hat.

Kletterer nutzen ihre eigene Sprache, um zum Beispiel auszudrücken, in welchem Stil sie eine Wand erklettern. Diese speziellen Begriffe dürfen aber nicht als Allgemeinwissen vorausgesetzt werden. Schwierig wird es, wenn der Kletterer einem Außenstehenden zu erklären versucht, dass er bei seiner Flash-Begehung nach einem Mantle auf Höhe der vierten Exe kurz vor dem Clippen gechalkt hat, um auf dem Sloper nicht wegzurutschen, und dass er das Wegrutschen zusätzlich mit einem Foodhook zu verhindern versucht hat, da ein Sturz in den Copperhead diesen vermutlich herausgerissen hätte und es fraglich war, ob der darunter befindliche Friend den Sturz abfangen hätte – denn dann dürften einige Fragezeichen im Gesicht des Gesprächspartners stehen.

Es gibt Menschen, die zelebrieren das Verwenden von Fachausdrücken, weil sie meinen, dadurch besonders intelligent zu wirken. Andere wiederum finden es einfach nur cool, und dann gibt es noch diejenigen, die tatsächlich verlernt haben, sich anders auszudrücken und deshalb Probleme in der Kommunikation mit Mitmenschen haben. Man spricht hier vom „curse of knowledge“, dem Fluch des Wissens. Man weiß Dinge, die andere Menschen nicht wissen, und man hat vergessen, wie es war, dieses Wissen nicht zu haben.

Fachbegriffe verwendet man automatisch, wenn man sich intensiv mit einem Themengebiet beschäftigt. Für Bergführer und Bergsteiger, die sich in der Nische bewegen, ist die



Foto: Patrick Jost

Die Herausforderung besteht darin, die Wortwahl am Wissen des Gesprächspartners zu orientieren.

Bergsteiger-Sprache ganz normal. „Insider reden anders“, heißt es hierzu treffend. Die Herausforderung besteht jedoch darin – und das gilt nicht nur für das Bergsteigen –, die Wortwahl am Wissen des Gesprächspartners zu orientieren.

Für uns Bergführer ist dies das tägliche Geschäft. Der Erfolg unserer Arbeit hängt davon ab, dass die Kommunikation mit unseren Gästen reibungslos funktioniert. Unverständlichkeit kann in unserem Bereich sonst schnell sehr gefährlich werden. Was die Kommunikation betrifft, so ist das Bergsteigen also – wie auch viele andere Bereiche – eine Art Lebensschule. Fachausdrücke machen es den Experten leichter, untereinander schnell und effizient zu kommunizieren. Im Umgang mit Nicht-Experten sollte man aber nie die Fähigkeit verlieren, Dinge verständlich auszudrücken.

Das größte Problem ist dabei, dass Experten oft vor lauter Hintergrundwissen nicht in der Lage sind, komplexe Sachverhalte einfach darzustellen, weil die einfache Erklärung zugegebenermaßen manchmal nicht hundertprozentig treffend ist. Das gemeinsame Bergenerlebnis lehrt uns aber, dass dies meistens vollkommen egal ist.



Michael Lentrodt (55) ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 13 Jahren im Vorstand und seit sechs Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.